

Staatskanzlei*Information**Rathaus / Barfüssergasse 24**4509 Solothurn**Telefon 032 627 20 70**kanzlei@sk.so.ch**www.so.ch***Medienmitteilung****Zusätzliche Unterstützung für «1918.CH – 100 Jahre Landesstreik»**

Solothurn, 22. Oktober 2018 – Das Theaterprojekt «1918.CH – 100 Jahre Landesstreik» war ein grosser Publikumserfolg mit 27 vollständig ausverkauften Vorstellungen und 13'500 Zuschauern. Trotzdem bleibt am Ende ein Defizit, welches der Kanton nun mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds deckt.

«1918.CH – 100 Jahre Landesstreik» war ein nationales und mehrsprachiges Theaterereignis, welches vom 16. August bis am 25. September 2018 in der Alten SBB Hauptwerkstätte in Olten inszeniert wurde. Ein 105-köpfiges Ensemble aus dem Kanton Solothurn und 20 Theatergruppen aus allen Landesteilen trugen zu einem Grosseerfolg bei: 27 Aufführungen – inklusive Zusatzvorstellungen – waren vollständig ausverkauft. Insgesamt besuchten 13'500 Zuschauerinnen und Zuschauer das Theater in Olten.

Kanton als Kulturvermittler und Defizitgarant

Mit «1918.CH – 100 Jahre Landesstreik» konnte sich der Kanton Solothurn auf nationaler Ebene als Kultur- und Begegnungsort profilieren. Er erfüllte damit auch seinen Verfassungsauftrag, wonach er sich als Mittler zwischen den Kulturgemeinschaften der Schweiz einbringen will.

Trotz des Publikumserfolgs wird das Theaterprojekt mit einem Defizit abschliessen. Zum einen fasste die Alte Hauptwerkstätte als Spielort anstatt der geplanten 800 nur 500 Zuschauerinnen und Zuschauer, weshalb die Einnahmen aus dem Ticketverkauf geringer ausfielen als budgetiert. Zum andern hat der Trägerverein budgetierte Unterstützungsbeiträge von Sponsoren nicht oder nur zum Teil erhalten. Trotz intensiver Bemühungen konnte der fehlende Betrag nicht aufgebracht werden. Vor diesem Hintergrund wird dem Projekt «100 Jahre Landesstreik 2018» nach dem im Jahr 2015 gesprochenen Betrag von 500'000 Franken ein zusätzlicher Projektbeitrag von 330'000 Franken sowie eine Defizitdeckungsgarantie von maximal 50'000.- Franken aus dem Lotteriefonds zugesichert - dies bei einem Gesamtaufwand des Projektes von 2,4 Millionen Franken.